

Globalisierung: Kämpfe und Reflexionen

Ethische Selbstaufklärung der Ökonomie

Hans Diefenbacher: Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Zum Verhältnis von Ethik und Ökonomie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2001, 368 S., geb., DM 78,00

Sind wir den „Sachzwängen“ der Ökonomie letztlich ohnmächtig ausgeliefert, oder können wir die Wirtschaft bewusst gestalten? Hat es überhaupt einen Sinn, ethische Normen für das wirtschaftliche Handeln einzufordern? Und wer wäre dann der Adressat? Wie können ethische Leitbilder in die Theoriebildung der Wirtschaftswissenschaften einfließen? Hans Diefenbacher (dem Lesepublikum vor allem durch die vielbeachtete Publikation Richard Douthwaite/Hans Diefenbacher, *Jenseits der Globalisierung*, einem Handbuch für alternative Ökonomien, bekannt) legt hier eine Wirtschaftsethik auf der Höhe der Zeit vor. Die Auswirkungen der globalisierten Ökonomie auf Gesellschaft und Politik, auf das Nord-Süd-Gefälle und auf unsere natürlichen Lebensgrundlagen verlangen dringend nach einer ethischen Besinnung. Gerechtigkeit im globalen Maßstab und ökologische Nachhaltigkeit sind für Diefenbacher die zentralen Leitbilder. Diefenbacher liefert eine überzeugende Begründung für diese ethischen Normen und zeigt, wie sie in die Methode der Wirtschaftswissenschaften einzubeziehen wären. Am Beispiel der Frage nach dem „gerechten Preis“ zeigt er den Begriffswandel von Gerechtigkeit in der Ökonomie von der mittelalterlichen Scholastik bis heute auf. Er unternimmt es vor allem, den zentralen und oftmals missbrauchten Begriff „Nachhaltigkeit“ („sustainability“) genau zu definieren. Als Alternative zur umstrittenen Messgröße „Bruttoinlandsprodukt“ entwickelt Diefenbacher ein überzeugendes Modell eines „Index of Sustainable Economic Welfare“. Er macht die deutschsprachigen Leser so mit einer im englischen Sprachraum sehr einflussreichen Debatte vertraut. Schließlich analysiert der Autor politische Entwürfe für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, stellt einen Minimalkatalog von Bedingungen für die Umsetzung dieser Leitbilder auf und entwickelt in Auseinandersetzung mit prominenten Kritikern der herrschenden Ökonomie Thesen zur wissenschaftlichen Politikberatung. Das Buch ist damit ein unverzichtbarer Beitrag zur ethischen Selbstaufklärung der Ökonomie.

Bruno Kern